

Blaue Rosettenstempel auf der «Zürich 6»

von Helmut Büchel, SwissPhila

Der Zürcher Rosettenstempel ist in den Farben Rot (der Stadt Zürich) und in Schwarz (der Zürcher Landgemeinden) bekannt. Vereinzelt kommt die Rosettenentwertung jedoch in blauer Farbe auf der «Zürich 6» vor. Die uns heute bekannten 40 Stücke werden in diesem Bericht vorgestellt.



Die blaue Zürcher Rosette als Ausnahme neben den bekannten roten und schwarzen Rosettenentwertungen.

Die Stempelfarbe

Einige Gemeinden des Kantons Zürich verwendeten nebst der üblichen schwarzen Farbe auch blaue Tinte für die Entwertung der Zürcher Kantonalmarken mit dem Rosettenstempel.

Weshalb von der üblichen oder sogar vorgeschriebenen schwarzen Farbe abgewichen wurde, ist nicht bekannt. Da teilweise bereits vor der Einführung der Briefmarken ein paar Orte vereinzelt blaue Stempelfarbe einsetzten, kann die Verwendung der blauen Tinte für den Rosettenstempel auf Gewohnheit zurückzuführen sein. Blaue Rosetten auf «Zürich 6»-Briefmarken sind nur von Stäfa, Stammheim und Regensberg gesichert. Weitere Orte sind durch den Einsatz von blauer Tinte möglich, aber aufgrund der wenigen bekannten Briefe oder Briefstücke nicht belegt.

So verwendeten für Rund- oder Balkenstempel weitere Ortschaften wie Bauma, Bonstetten, Dietikon, Albisrieden, Andelfingen, Uhwiesen, Bülach und Feuerthalen blaue Tinte. Teilweise wird auch Bülach und Rorbas erwähnt. Auffallend sind auch die verschiedenen Farbnuancen der blauen Stempelfarbe. Dies hängt damit zusammen, dass die Farbe öfters neu angemischt oder auch verdünnt wurde. Es gab wohl auch keine genauen Vorgaben für die Tintenzusammensetzung.

Die Erfassung

1984 listet Jakob Gnägi in seinem Buch «Die Zürcher Kantonalmarken von 1843» ohne Anspruch auf Vollständigkeit 12 Stücke auf. Davor oder danach wurde das Vorkommen nie genauer untersucht. Wir haben in den letzten 25 Jahren das Vorkommen von blauen Rosetten auf den Zürcher Kantonalmarken dokumentiert und stellen Ihnen nun das Ergebnis vor.

Bei allen Stücken mit blauen Rosetten handelt es sich ausschliesslich um Marken mit waagrechten Sicherheitslinien (Kat.-Nr. 2W) oder teilweise mit schwachen bis ganz fehlenden Sicherheitslinien (rote Feldlinien). Vor 1847 ist keine Verwendung der blauen Rosette bekannt.

Die uns bekannten 40 Stücke teilen sich wie folgt auf:

- 4 Briefe
- 8 Briefstücke
- 28 lose Marken

Beginnen wir mit den Exemplaren, die in «festen Händen» sind: Zwei Briefstücke befinden sich im Museum für Kommunikation in Bern (früher PTT-Museum):



Museum für Kommunikation, Bern



Museum für Kommunikation, Bern

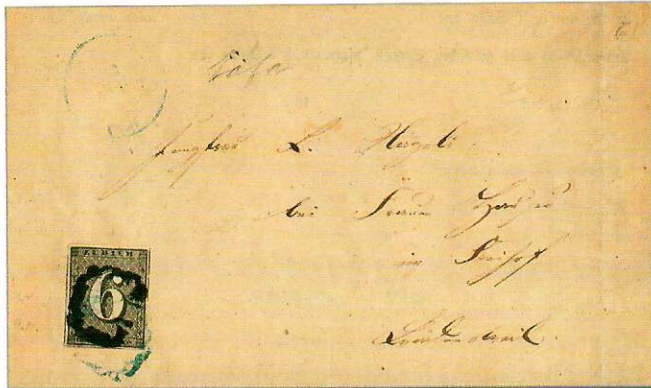
Zwei Briefstücke mit blauen Rosetten im Museum für Kommunikation in Bern.

Die grösste Anzahl von sechs Stücken vereint die «Collection Seeland». Drei Briefe und drei lose Marken:



Brief von Stäfa nach Hombrechtikon vom 6. Februar 1849.





Brief von Stäfa nach Wädenswil vom 22. Mai 1849 mit Doppelentwertung blaue Rosette und schwarze Nachentwertung am Ankunftsort.



Brief von Stammheim nach Zürich-Stadelhofen vom 31. Juli 1847. Die Marke ist zusätzlich zur blauen Rosette mit Rötel entwertet.

Vier weitere Stücke befinden sich in der Sammlung «SwissPhila». Ein Briefstück und drei lose Marken:



Weitere 17 Stücke befinden sich im Handel oder verteilt in aktuellen Sammlungen:



11 Exemplare sind seit ca. 40 Jahren oder länger nicht mehr im Handel aufgetaucht. Ihr Verbleib ist unklar. Diese könnten verschollen sein und nie wieder auftauchen, oder in alten Sammlungen verborgen sein. Von diesen Stücken existieren teilweise nur schwarz-weiße Bilder:



Ein bekannter Sammler, der sich für die blauen Rosetten interessierte, war Iwan Bally (1876–1965). In seiner Sammlung befanden sich 1965 fünf Stücke mit blauen Rosetten, und zwar von allen 5 Typen der «Zürich 6». Diese fünf Marken haben wir oben im Bericht erfasst, wobei sich die Type IV damals noch auf einem Briefstück befand.



Die 5 Typen der «Zürich 6» mit blauen Rosetten in der Sammlung «Bally» von 1965.

Die Seltenheit

Es ist offensichtlich, dass es sich bei dieser blauen Rosettenentwertung um eine Stempelseltenheit handelt. Die Druckauflage der «Zürich 6» betrug 180 080 Marken. Man vermutet, dass bei allen Kantonalmarken ca. 10% der Druckauflage bis heute «überlebt» haben. Das bedeutet, bei der «Zürich 6» existieren noch ca. 18 000 Stück (ca. 90% lose Marken und 10% Briefe).

Die 40 bekannten «Zürich 6» mit blauen Rosetten bedeuten somit lediglich einen Anteil von ca. 0,2% der noch existierenden «Zürich 6»-Briefmarken. Ein Aufpreis von Faktor 2 (lose Marken) bis Faktor 5 (für Briefe) auf den normalen Katalogpreis ist für diese rare Entwertungsform angesichts der Seltenheit sicher gerechtfertigt.

Jedenfalls stellen die verschiedenen Entwertungen auf allen Kantonalmarken wie auch bei den nachfolgenden eidgenössischen Briefmarkenausgaben interessante Sammelgebiete dar, bei welchen noch lange nicht alles erforscht ist.

Aufruf

Sollten Ihnen weitere «Zürich 6» mit blauen Rosetten bekannt sein, bitten wir um Kontaktaufnahme zur Erfassung in unserer Kartei. Auch Informationen zum Verbleib von Stücken oder besseres Bildmaterial wären hilfreich für die Fortführung unserer Nachforschungen und Dokumentation. Besten Dank.

Kontakt: info@swissphila.ch

Quellen:

Winkler 1968, Gnägi 1984, Schäfer 2014, Senn 2018, Corinthia-Kartei, verschiedene Verkaufs- und Auktionskataloge, Museum für Kommunikation, Bern. ■



Brief von Stäfa nach Meilen vom 17. August 1849.



Briefstück von Regensburg.